

After Life

Nach dem Leben

Von abgemeldet

Kapitel 5: And In The End...

Wie ein schwarzes Loch tat sich der Boden auf, entblößte kalte Flammen, die nach oben schlugen, die sich zu ihr aufzüngelten.

Sie rutschte auf dem eisigen Boden weg von den Flammen, weg von dem Höllenschlund, der sich auftat.

Nebel stieg auf und hüllte das schwarze Etwas in ein undurchblickbares Dickicht aus Rauch, vermischt mit dem modrigen Geruch von verfaultem, nassen Holz.

Nach und nach verzog sich der Nebel und ließ nur eine Treppe zurück, eine Treppe, die hinab in das Nirgendwo führte.

Lily rappelte sich auf und spähte über den Rand hinweg.

Aber außer der flammenden Treppe und einem schier nie enden zu wollenden Loch konnte sie nichts entdecken.

Da stellte sich die Frage: abwarten, was geschehen würde oder hinunter steigen, vielleicht in sein eigenes Verderben...

Urplötzlich war er da.

Der flammende Regen wollte und wollte sich nicht einstellen, prasselte eiskalt weiter auf ihn nieder.

Die Sicht vernebelt, tastete James sich fast blind durch bis seine Finger gegen etwas hartes, kaltes stießen und er erschrocken inne hielt.

Die Hände fuhren das Etwas entlang, bis sie ein Geländer ergriffen.

Züngelnde Flammen spiegelten sich im Ehering des Schwarzhaarigen wieder, als er die Treppe hinaufstieg, langsam und sich an die Eisenstäbe an der Seite klammernd.

Immer weiter, immer höher, bis sein Kopf letztendlich aus einem Loch ragte und er versuchte, etwas zu erkennen.

Es war zwar nicht viel, was dort von ihm sichtbar war, aber selbst das Wenige wurde augenblicklich mit Küssen übersäht.

Irgendwie schaffte James es, sich aus dem Loch zu befreien und Lily in die Arme zu schließen.

“Ich bin so froh, dass du da bist...”, flüsterte sie ihm zu und schüttelte dann den Kopf.

“Nein ich bin doch nicht froh...”

“Was denn jetzt, Schatz?”

“Ich bin froh, dass ich dich wieder habe. Aber wenn du hier bist, dann bist du tot.”

“Ich weiß. Ich hab versagt... Lily, ich hab versagt, ich konnte dich und Harry nicht

retten. Kannst du mir das verzeihen? Irgendwann? Wir haben jetzt ja eine Ewigkeit dafür Zeit..."

"Ich kann dir nicht verzeihen, weil es nichts zu verzeihen gibt. Du hast keine Schuld, gar keine. Wer konnte denn ahnen, dass Lord Voldemort uns findet? Ich hoffe nur... ich..."

Sie schluckte und stockte dann.

James strich Lily sanft über den Rücken und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

"Harry geht es bestimmt ganz prächtig. Wahrscheinlich spielt er schon Quidditch bei Tatze im Garten oder spuckt Moony mit Kürbisbrei voll."

Lily lachte leise und zog die Nase hoch.

"Schatz, du musst nicht weinen. Unserem Großen geht es bestimmt ganz herrlich."

"Aber was ist mit den ganzen anderen Kindern die wir noch haben wollten, James? Was ist mit denen?"

"Die werden froh sein, dass sie nie in einer Welt haben leben müssen, die von Lord Voldemort beherrscht wird. Außerdem, was sagt denn, dass man im Himmel keine Kinder bekommen kann? Wir sollten das einfach mal austesten, was meinst du?"

"Ich meine, du bist ein Idiot.", lachte Lily und gab ihm einen sanften Kuss.

"Müssen wir wohl für immer hier bleiben?"

"Ich weiß es nicht, ich weiß es wirklich nicht."

James seufzte schwer.

"Aber wenigstens sind wir zusammen. Für immer und ewig, das kann uns keiner nehmen.

Und wir leben unten auch weiter. Durch Harry, mit und in ihm, da bin ich mir sicher."

"Schatz, ich wusste nicht, dass du so süß sein kannst."

"Ich bin nicht süß, ich bin ein Mann, ich bin cool."

"Ja, total cool."

Sie kicherte leise.

"Die Brille schief, die Haare total platt und nass die Augen rot geheult... du bist der coolste Mann in diesem Raum, mein Schatz."

Sie gab dem empört drein schauenden James schnell einen Kuss auf die Lippen und zog ihn von der Treppe weg.

"Schau mal, die Bilder."

Sie deutete auf die Fotos an der Wand, die der Zukunft.

"Ich hatte so was auch... nur von der Vergangenheit... ich hab gesehen, wie ich dir einen Antrag gemacht habe oder von unserem ersten Kuss."

"Echt?"

James nickte leicht.

"Ja... es war nicht schön, das zu sehen. Ich war alleine in diesem verdammten Raum und überall hingen Bilder von unserem Leben."

"Ich weiß, was du meinst. Ich musste mir hier ansehen, was gewesen wäre, wenn wir nicht gestorben wären."

Sie kuschelte sich ganz dicht an ihn.

"Das war schrecklich, ich wollte das nicht sehen..."

"Shht... Lily, ist ja gut..."

Sanft strich er seiner Frau durch die roten Haare und drückte Lily an sich.

"Ich bin da, Harry geht's super. Sei nicht traurig, das würde unser Großer nicht wollen. Und ich auch nicht, dafür mag ich dein Lachen viel zu sehr. Ich will nicht, dass die fröhliche Lily, die ich über alles liebe mir auch noch wegstirbt..."

Leicht nickend sah sie wieder zu James auf.

“Ich verlass dich nie mehr. Okay, das ist ein ziemlich blödes Versprechen in Anbetracht der Situation, aber ich mein es erst. Ich liebe dich und wenn ich mein Leben schon nicht mit dir verbringen kann, dann sollst du wenigstens meinen Tod erhellen.”

Dafür erntete sie erstmal einen liebevollen Kuss, den Lily auch nur zu gerne erwiderte.

“Du weißt, du bist mein Ein und Alles, ich kann nicht ohne dich sein. Lily, ich liebe dich, ich geb dich nicht mehr her. Du bist Meins und...”

Weiter kam er nicht.

Kalter Wind wirbelte das Liebespaar auseinander, wieder zusammen, im Raum umher, wehte die Bilder von dannen, wehte die Wände weg.

Bäume wuchsen aus dem Boden, ein Bach entsprang aus einem Fels, bahnte sich seinen Weg durch grüne Wiesen, vorbei an einem kleinen, idyllischen Häuschen auf einem Hügel.

“Lily... meine Eltern.”

James deutete nach oben und lächelte leicht.

“Ich glaube, jetzt sind wir im Himmel angekommen.”